

## **Einladung zur internationalen Tagung: „Heimat als Erfahrung und Entwurf“**

**Von 1. bis 4. November 2007 wird in Salzburg eine Tagung zum Thema „Heimat als Erfahrung und Entwurf“ stattfinden.**

**Rund dreißig NachwuchswissenschaftlerInnen aus elf Ländern werden ein weites Spektrum um die Frage nach verschiedenen Heimaterfahrungen und -entwürfen unter historischen, literatur- und medienwissenschaftlichen Aspekten behandeln. Es wird Vorträge und Diskussionen geben.**

Die Themen reichen dabei von der Untersuchung, inwieweit **Heimat** in Folge von (freiwilliger oder erzwungener) **Migration** zu einer relevanten Größe der Selbstbestimmung und Identitätskonstruktion wird, bis zu der Frage, wie verschiedene Heimatkonzepte in der Gesellschaft kommuniziert werden und wie sie dabei medial konstruiert und vermittelt werden. Ein aktuelles Beispiel dafür mag das Internetprojekt „Russland-2“ sein, das einem alternativen Heimatentwurf zum Putinschen Russland Gestalt gibt und große Resonanz bei den russischen Intellektuellen findet.

**Heimat und Politik** stehen in einem wechselvollen Spannungsverhältnis zueinander. Im vergangenen Jahrhundert vermochte das Konzept Heimat bedeutende politische Mobilisierungsmacht zu entfalten. Der Missbrauch des Heimatbegriffs im Nationalsozialismus und der stalinistischen Sowjetunion, die Instrumentalisierung der Heimatgefühle in Kriegssituationen und ethnischen Konflikten, die Erinnerungspolitik der Vertriebenenverbände in der Bundesrepublik verweisen auf dessen großes politisches Potential. Auch die so genannten „Heimatbücher“, „Heimatfilme“ und viele andere „Heimatprojekte“ drücken beispielhaft das Bedürfnis der Menschen aus, über Heimat nachzudenken und sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Konstruktion eines „**Heimatbildes**“ bewegt sich dabei oft im Spannungsfeld von Traum und Wirklichkeit, Ideal und Realitätssinn. Es geht dabei wesentlich um Bilder der „alten“ und der „neuen“ Heimat, Reflexionen über das „Eigene“ und das „Fremde“, Wahrnehmungen und Erinnerungen an real existierende oder historische Räume, die sich zu Heimatbildern verfestigen und nicht zuletzt auch das kollektive Gedächtnis formen und prägen können.

Mit der Konferenz wird ein interdisziplinäres Forum für Nachwuchswissenschaftler geschaffen, um die **Relevanz des Phänomens „Heimat“ in Zeiten wachsender Mobilität und zunehmender Transnationalisierung von Lebensräumen** zu erörtern. Es erscheint besonders wichtig, nach den Prämissen für die Besinnung auf das „Nationale“ und „Eigene“ zu fragen und in einen wissenschaftlichen Austausch darüber einzutreten, welche Bedeutung dem Heimat-Konzept im europäischen Kontext in Vergangenheit und Gegenwart zukommt.

Zugleich soll die Konferenz zur **Vernetzung junger Nachwuchswissenschaftler aus West- und Osteuropa** und somit zur Vertiefung des internationalen wissenschaftlichen Austauschs beitragen. Angesichts der Komplexität des Forschungsgegenstands sind interdisziplinäre Zugänge und internationale Kooperation nicht nur wünschenswert, sondern geradezu notwendig. Mit der Tagung wird daher ein Diskussionsforum geschaffen, das den gegenwärtigen Forderungen nach einer stärker international und interdisziplinär ausgerichteten geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung Rechnung trägt.

Diese Tagung ist ein Folgeprojekt des **Promotionskollegs Ost-West „Migrationen. Menschen und Ideen unterwegs im Europa der Moderne“** der Universität Bochum und wurde von NachwuchswissenschaftlerInnen des Kollegs initiiert, konzipiert und geplant. Die von der Stiftung Mercator unterstützte Tagung wird von drei jungen WissenschaftlerInnen

Presseaussendung

des Promotionskollegs Ost-West organisiert (Mag. Sylvia Hölzl, Mag. Michaela Wagner, Dr. Grazia Prontera). Die Universität Salzburg konnte als Kooperationspartner des Promotionskollegs Ost-West gewonnen werden. Im Besonderen fungiert der Fachbereich Geschichte als Schnittstelle zwischen der Tagung der NachwuchswissenschaftlerInnen und der Zuhörerschaft der Salzburger Studierenden sowie interessierter Wissenschaftler vor Ort, für die die Tagung offen zugänglich sein soll.

Der sich in Salzburg bietende Rahmen stellt einen zusätzlichen Anreiz dar, eine wissenschaftliche Diskussion um den Begriff Heimat neu in Gang zu setzen. Den österreichischen Heimatversatzstücken Dirndlkleider, Wiener Schnitzel und Sachertorte stehen die Zahlen des 2007 präsentierten Migrationsberichts der OECD gegenüber, wonach Österreich anteilmäßig so viele MigrantInnen wie die USA hat. Trotzdem wird die Frage, ob denn nun Österreich ein „Einwanderungsland“ sei oder nicht heftigst in der Tagespresse diskutiert und der Anspruch auf Heimat(en) in widersprüchlicher Manier zuerkannt bzw. aberkannt. Österreich ist ein Land, das sich seiner gegenwärtigen Verfasstheit stellen und den Heimatbegriff in Zeiten einer globalisierten Welt neu diskutieren muss. In diesem Umfeld erlangen die geplanten Beiträge der Tagung „Heimat als Erfahrung und Entwurf“ eine besondere Relevanz und man darf auf die Diskussionen gespannt sein.

**Zeit:** 01. – 04. November 2007

**Ort:** Universität Salzburg, Rudolfskai 42

Nähere Informationen zum Programm finden Sie unter:  
<http://www.ruhr-uni-bochum.de/ost-west/3turnus.htm>

**Interessierte JournalistInnen sind während der Tagung herzlich willkommen!**

**Rückfragehinweis:**

Mag. Michaela Wagner

Mag. Sylvia Hölzl

*Promotionskolleg Ost-West*

Organisationskomitee

E-Mail:

[Michaela.Wagner@sbg.ac.at](mailto:Michaela.Wagner@sbg.ac.at)

[Sylvia.Hoelzl@uibk.ac.at](mailto:Sylvia.Hoelzl@uibk.ac.at)